

BÜCHER

VON PFADFINDERN



Den Opfern eine Stimme geben

Was noch als Rezension schreiben nach Harry Neyers Portrait von Erhard Roy Wiehn auf den Seiten 30 bis 32 dieser »notiert«-Ausgabe? 75 Jahre Leben auf 778 Buchseiten, davon 157 Seiten Bilder und 26 Seiten mit den Titeln seiner über 250 Bände umfassenden »Edition Schoáh & Judaica« weisen den Autor in dem Buch »MenschWerden« als detailgenauen Chronisten seiner selbst aus. Es sind die unendlich vielen Ausschnit-



te dieses rastlosen Lebens und die Eindringlichkeit seines Credo, den (noch lebenden) Opfern der Nazigräuel an den Juden eine Stimme zu geben. Sein

Kampf gegen das Vergessen.

Harry Neyer schrieb mir bedauernd, dass er so viele Details in seiner Reportage weglassen musste. Die können nachgelesen werden, nicht nur um zu verstehen, wie Erhard Wiehn wurde wie er ist. Es ist ein Buch der Zeitgeschichte von den Möglichkeiten des Aufstiegs eines Kindes aus einer wenig begüterten Familie in der Nachkriegszeit, und (s)eine Soziologie des 20. für das 21. Jahrhundert, wie er sagt. Das Buch dokumentiert eindringlich die dunkelste Geschichte Deutschlands in Europa und Wiehns Konsequenz, auf akademischer Ebene für Verständigung und Völkerfrieden zu kämpfen. Für ihn bedeutet das: Dem Leben seinen Sinn geben.

Winfried Kurrath